

Nr. 9.

1882.

Sitzungs - Bericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin
vom 21. November 1882.

Director: Herr WEBSKY.

Herr W. PETERS legte eine neue Art der urodelen Batrachier, *Oedipus yucatanus*, aus Yucatan (Centralamerica) vor.

Spelerpus (Oedipus) yucatanus n. sp.

Sp. ater, supra ochraceo variegatus, subtus punctatus.

Habitatio: Yucatan.

Kopfbreite etwa 7 mal in der Entfernung der Schnauzenspitze von dem After enthalten. Körperseitenfalten zwischen den Gliedmassen 13. Schwanz an den Seiten mit etwa 15 Falten versehen. Finger und Zehen bis zum Ende von der Haut eingehüllt; kein Glied aus derselben hervorragend. Keilbeinzähne beider Seiten zusammenstossend. Schwanz anfangs abgeplattet, am Ende conisch zugespitzt.

Blauschwarz, oben ochergelb gescheckt, in der Art, dass diese letzte Färbung jederseits eine unregelmässige Längsbinde bildet, welche zwischen den Augen durch eine Querbinde vereinigt sind. Die schwarze Rückenmitte ist ochergelb besprengt, die ochergelben Seiten sind dagegen schwarz besprengt. Unterseite mit ochergelben Punkten, welche am Unterkinn und an der Brust, in der Analgegend und unter dem Schwanze besonders häufig sind. Hand und Fusssohlen schmutzig ochergelb.

Totallänge 125; Kopf 12; Kopfbreite 9,5; Schnauze bis After 66; Schnauze bis vordere Extremität 18; Entfernung der vorderen von der hinteren Extremität 38; vordere Extremität 15; Hand 5; hintere Extremität 16; Fuss 5,5; Schwanz 52 mm.

 Diese Art ist am nächsten verwandt mit *Oedipus lignicolor* PTBS. (M. B. Berl. Akad. 1873. pag. 617), der aber einen merklich kürzeren Körper hat, so dass die Kopfbreite nur etwa fünfmal in der Entfernung des Schnauzenendes vom After enthalten ist.

 Das einzige Exemplar (No. 10231 M. B.) habe ich durch den Naturalienhändler Herrn BOUCARD in Paris erhalten.

 Herr v. MARTENS zeigte einige Conchylien vor, welche Dr. AUREL und ARTHUR KKAUSE während ihrer Rückreise von den Küsten des stillen Oceans durch Amerika gesammelt haben. Der letztere wählte den nördlicheren Landweg von der Vancouverinsel zu den canadischen Seen durch die Territorien Washington, Montana, Dacota und den Staat Minnesota, im September und October 1882, theilweise schon auf der neuen Eisenbahn, ein gutes Stück aber auch noch in der Postkutsche, und benutzte die kurze Rast auf einzelnen Stationen unter Anderm auch, um Landschnecken zu sammeln, was um so dankenswerther ist, als aus diesen Gebieten bis jetzt fast noch Nichts bekannt war, daher hier alle Arten angeführt werden mögen:

 1. Bei Port Townsend an der Südseite der Juan-de-Fuca-Strasse: *Helix columbiana* LEA, *Patula striatella* ANTHONY und *Macrocyclus (Selenites) Voyana* NEWC.

 2. Crossing bei den Thompson-Fällen am Clarke's Fork (Columbia): *Helix Townsendiana* var. *ptychophora* BROWN, *H. appressa* SAY und *Patula solitaria* SAY var. *occidentalis* n.

 3. Ferry (Fähre) am Flathead-river, einem der oberen Zuflüsse des Columbia in Montana: *Patula strigosa* GOULD in eigenthümlicher Färbung.

 4. Stillwater am Yellowstone-river, auch noch in Montana, aber schon jenseits des Gebirges im Gebiet des

Missouri: *Succinea lineata* BINNEY und deren länger gestreckte Abart *vermeta* SAY.

5. Am Little Missouri in Dacota, in 47° Nordbreite: *Helix fulva* DRAP., *Helix pulchella* mit und ohne Rippchen, *Pupa armifera* SAY, *muscorum* L. var. *bigranota* ROSSM., sehr zahlreich, *P. pentodon* SAY var., *P. (Vertigo) Bollesiana* MORSE var. n., und wiederum *Succinea lineata* BINNEY.

6. S. Paul am oberen Mississippi in Minnesota: *Helix multilineata* SAY, *Patula alternata* SAY und *Succinea obliqua* SAY.

An beiden Endtheilen, im westlichen bewaldeten Gebirgsland, No. 1—3, und am oberen Mississippi, finden wir somit schon die für Nordamerika charakteristischen grösseren Landschneckenformen, die Gruppen *Anguispira* (*P. alternata*, *solitaria* und *strigosa*), und *Mesodon* (*H. Columbiana* und *multilineata*); auch *Triodopsis* (*H. appressa*) und *Selenites* dürfen wir hierher rechnen, da andere Arten derselben Abtheilungen, z. B. *H. tridentata* und *M. concava* im Osten ebensoweit nördlich gehen; der Unterschied zwischen dem westlichen Gebirgsland und dem flacheren Osten ist hier noch nicht in den Untergattungen und auch nicht vollständig in den Arten durchgeführt; *P. solitaria*, *striatella* und *H. appressa* gehören beiden an, und nur *H. Townsendiana* selbst mit ihrer Varietät *ptychophora*, welche bis jetzt nur etwas südlicher, von den Bitterroot-Mountains zwischen Montana und Idaho, bekannt war, repräsentirt eine in Nordamerika dem Westen ausschliesslich eigenthümliche Artengruppe, die man bis jetzt gewöhnlich mit unserer europäischen *H. arbustorum* zusammengestellt hat; doch nähert sich gerade diese Art auch schon in Sculptur und Mundsäum den allgemein-nordamerikanischen *Mesodon*. Noch weniger ist hier im Norden ein auffälliger Unterschied zwischen der Küste, No. 1, BINNEY'S pacifischer Provinz, und dem inneren Gebirgsland, No. 2 und 3, BINNEY'S Centralprovinz, zu bemerken.

In der Mitte der Route, No. 4 und 5, schiebt sich nun die Prairie ein, und da wurden von dem Reisenden gar keine grösseren Landschnecken gefunden, sondern nur die kosmopolitische Gattung *Succinea*, die circumpolaren kleinen *Helix pulchella* und *fulva*, die Europa und Nordamerika gemeinsame, hier wahrscheinlich auch nicht erst durch Menschen eingeführte

(BINNEY) *Pupa muscorum* und drei weitere Arten, von denen auch zwei in für Europa und Nordamerika gemeinsame Formenkreise gehören, nur die dritte und grösste, *Pupa armifera*, ausschliesslich nordamerikanisches Gepräge hat. Abgesehen von dieser einen Art, könnte man beim ersten Anblick der am Little Missouri gesammelten Schnecken ebenso gut glauben, sie stammen aus den Anschwemmungen eines Flusses in Deutschland oder gar aus dem Löss, wozu nur *Helix hispida* fehlt; denn auch *Succinea lineata* und namentlich ihre Abart *vermeta* steht der europäischen *oblonga* nahe und noch näher einigen centralasiatischen, ebenfalls rauhstreifigen Succineen. Es scheint demnach der circumpolare Charakter der Fauna, welcher etwas nördlicher ebenso in der Waldzone als in den barren grounds der Hudsonsbailänder auch bei den höheren Thieren so entschieden hervortritt, für die Landschnecken sich auch noch bis in das Prairiegebiet auszudehnen.

Ueber die einzelnen Arten ist noch Folgendes zu bemerken:

Patula solitaria SAY var. *Occidentalis* n.

Die bei Crossing gesammelten Stücke dieser Art zeigen durchschnittlich ein verhältnissmässig höheres Gewinde und engeren Nabel (Höhe 19, grösster Durchmesser 24 mm), sowie eine mehr kastanienbraune Grundfarbe, weshalb die Bänder weniger hervortreten, im Vergleich zu Exemplaren von östlicheren Fundorten.

Patula strigosa GOULD var.

Die Exemplare vom Flathead - river zeigen ein breites kastanienbraunes Band auf der Oberseite und ein zweites solches unterhalb der stumpfen Kante; ein breiter Zwischenraum in der Peripherie und der grössere Theil der Unterseite ist sehr blassgelb.

Vertigo Bollesiana MORSE var. *Arthuri* n.

Testa ovata, striatula, perforata, anfr. 5, tumiduli, apertura subtriangulari, margine externo intus incrassato, plicis palatalibus 2, columellaribus 2, supera majore, parietali 1 valida. Long $1\frac{1}{2}$, diam. $\frac{4}{5}$, apert. $\frac{1}{2}$ mm.

<i>Columbella costulata</i> SOW. P.	<i>Crepidula ?foliacea</i> RV. P.
„ <i>varia</i> SOW. P.	<i>Crucibulum imbricatum</i> BROD. L.
„ <i>cribraria</i> LAM. P.	<i>Hipponyx barbatus</i> SOW. L. AC.
„ <i>fusca</i> SOW. L.	<i>Nerita ornata</i> SOW. L.
<i>Oliva araneosa</i> LAM. L.	<i>Neritina globosa</i> BROD. L.
<i>Ranella caelata</i> BROD. L.	<i>Trochus reticulatus</i> WOOD. L.
„ <i>muriciformis</i> BROD. P.	<i>Fissurella mus</i> REEVE. L.
<i>Niscia tuberculosa</i> SOW. L.	„ <i>macrotrema</i> SOW. L.
<i>Cypraea Arabicula</i> LAM. L.	<i>Patella vespertina</i> RV. L.
„ <i>pustulata</i> LAM. L.	<i>Chiton rugulatus</i> SOW. P.
„ (<i>Trivia</i>) <i>Pacifica</i> GRAY.	<i>Siphonaria gigas</i> SOW. L.
Ac.	„ <i>pica</i> SOW. L.
<i>Ovula avena</i> SOW. L.	<i>Bulla punctulata</i> A. AD. L.
<i>Natica glauca</i> VAL. L.	————
<i>Cerithium maculosum</i> KIEN. AC.	<i>Perna Californica</i> CONR. P.
„ <i>ocellatum</i> BRUG. P.	<i>Arca ?tuberculosa</i> SOW. L.
„ <i>interruptum</i> MENKE. L.	<i>Cardium Panamense</i> SOW. P.
<i>Cerithiopsis neglecta</i> C.B. AD. L.	<i>Cytherea radiata</i> SOW. L.
<i>Planaxis planicostatus</i> SOW. L.	<i>Venus grata</i> SAY. P.
<i>Litorina aspera</i> PHIL. L.	„ <i>histrionica</i> BROD. P.
„ <i>conspersa</i> PHIL. L.	<i>Macra carinulata</i> DESH. P.
<i>Crepidula aculeata</i> GMEL. L.	<i>Donax punctatostratus</i> HANL.
„ <i>Lessoni</i> BROD. L.	P. L.
„ <i>adunca</i> SOW. L.	<i>Tellina fausta</i> DILLW. P.
„ <i>incurva</i> BROD. L.	<i>Corbula ovulata</i> SOW. L.
„ <i>squama</i> BROD. P.	

Die meisten dieser 55 Arten sind charakteristisch für die Westküste Amerikas in den wärmeren Zonen und auch früher schon daselbst, theilweise südlicher an den Küsten Ecuadors und des nördlichen Peru schon von CUMING, theilweise nördlicher an denen von Central-Amerika, Mexiko und Kalifornien von Anderen (siehe CARPENTER'S Zusammenstellungen im Report of the British Association for 1856 und in Smithsonian miscellaneous collections No. 252, 1872) gefunden worden. Von der indisch-polynesischen Fauna sind sie ganz verschieden; nur *Crepidula aculeata* ist eine in der warmen Zone überhaupt weit verbreitete, sozusagen circumtropische Art (der Vortragende

find sie z. B. zahlreich bei Rio de Janeiro) und die Gattung *Monoceros* ist dadurch interessant, dass sie an der Westküste Amerikas von der Magelhaenstrasse über Chile und Peru durch die Tropenzone hindurch bis Kalifornien verbreitet ist, sonst aber nur in der südlichen gemässigten Zone vorkommt. Zwischen diese eigenthümlich westamerikanischen Arten aber drängen sich nun in Central-Amerika einige andere ein, welche mit den jenseits der Landenge im mexikanischen Meerbusen und karaischen Meere lebenden theils vollständig identisch sind, wie *Columbella cribraria* und *Tellina fausta*, theils von solchen so wenig verschieden, dass sie eben nur bei gutem Willen und nur, wenn man schon vorher den Fundort kennt, mit einiger Zuversicht als Arten von ihnen getrennt werden können; so verhält sich z. B. *Trochus reticulatus* WOOD zu *viridulus* GMEL., *Oliva araneosa* LAM. zu *reticularis* LAM. Dieses deutet auf einen nicht allzufern zurückliegenden directen Zusammenhang zwischen den beiderseitigen Meeren, die ganz oder beinahe übereinstimmenden Arten sind aber doch auch bei Panama in der Minderheit gegenüber den wesentlich verschiedenen.

Als Geschenke wurden mit Dank entgegengenommen:

Leopoldina, XVIII, 19—20. October 1882.

Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 35. Jahrg. 1881.

59. Jahresbericht d. schles. Gesellschaft f. vaterländ. Cultur. Breslau, 1881.

Berichte des naturwissensch. - medicin. Vereins in Innsbruck, 12. Jahrg. 1881—82.

Botanisk Tidskrift, Kjöbenhavn, XIII., 2. 1882.

Meddelelser fra den botaniske Forening. Kjöbenhavn, No. 1. September 1882.

Mémoires de l'Académie impér. des sciences de St. Petersbourg, XXX., 3 u. 5. 1882.

Bulletin de l'Académie impér. des sciences de St. Petersbourg,
XXVIII., 2. 1882.

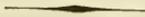
A. TODARO, Hortus botanicus Panormitanus, II., 3. 1882.

Annales de la Société d'agriculture, hist. nat. et arts de Lyon,
1880.

Periodico zoologico, Organo de la Sociedad Zoologica Argentina,
III., 4.

G. VOM RATH, Naturwissenschaftliche Studien. Erinnerungen
an die Pariser Weltausstellung von 1878.

A. NEHRING, Ueber die letzten Ausgrabungen bei Thiede. 1882.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1882](#)

Autor(en)/Author(s): Websky Martin

Artikel/Article: [Sitzungs - Bericht der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin vom 21. November 1882 137-144](#)